



### »Mehr Jugendbeteiligung wagen«

#### Der Beitrag der EU-Jugendprogramme zur Demokratie

Im Juni 2024 findet in Deutschland die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Zum ersten Mal wählen in Deutschland junge Menschen ab 16 Jahren mit. Die Entscheidung, das Wahlalter auf 16 Jahre herabzusetzen, sendet eine klare Botschaft: Junge Menschen sind befähigt, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Dieser Schritt ist ein wegweisender Meilenstein für ein zukunftsfähiges, demokratisches Europa, das von der Mitwirkung junger Menschen geprägt ist und von ihnen mitgestaltet wird.

Die Senkung des Wahlalters für die Europawahl hat außerdem eine starke Symbolkraft. Sie bietet einen sehr guten Anlass, Maßnahmen zur Jugendbeteiligung stärker in die eigene Jugendarbeit zu integrieren. Insbesondere angesichts des zunehmenden Rechtsrucks in Europa ist es von entscheidender Bedeutung, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, aktiv Einfluss auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen zu nehmen. Die Europawahl 2024 ist eine Chance für mehr Jugendbeteiligung, bei der junge Menschen vom Recht Gebrauch machen, die Zukunft Europas entscheidend mitzugestalten.

#### Jugendbeteiligung ist wichtig für unsere Demokratie

»Die Beteiligung von Jugendlichen am demokratischen Leben bedeutet, dass einzelne junge Menschen und Gruppen von jungen Menschen das Recht, die Mittel, den Raum, die Gelegenheit und, falls erforderlich, die Unterstützung haben, um ihre Meinungen frei zu äußern, zur gesellschaftlichen Entscheidungsfindung beizutragen und sie zu beeinflussen, wenn es um sie geht, sowie sich aktiv am demokratischen und bürgerschaftlichen Leben unserer Gemeinschaften zu beteiligen.« (SALTO PI Jugendbeteiligungsstrategie 2021, S. 19)

Die Beteiligung junger Menschen am demokratischen und bürgerschaftlichen Leben zeigt sich in vielerlei Formen. Sie fungiert dabei als eine der treibenden Kräfte bei der Gestaltung demokratischen Lebens in Europa. So benennt der slowenische Politikforscher Tomaž Deželan zivile Beteiligung als notwendige Voraussetzung für die Existenz eines demokratischen Gemeinwesens (Deželan 2023, S. 14).

Menschen, die durch effektive Beteiligungsprozesse Europa erfahren und mitgestalten können, gewinnen daraus gestärktes Vertrauen in eine demokratische Zukunft Europas. Dies kann insbesondere für junge Menschen von entscheidender Bedeutung sein, um sich zu aktiven und verantwortungsbewussten Bürger\*innen Europas entwickeln zu können, die sich für die Grundwerte unserer Gesellschaft einsetzen. Dafür sind fest etablierte Strukturen (Bárta et al. 2021) sowie Vertrauen in die existierenden Fähigkeiten junger Menschen unerlässlich.

Die Hauptziele der EU-Jugendstrategie, die den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa darstellt, sind es, jungen Menschen zu ermöglichen, Architekt\*innen ihres eigenen Lebens zu werden, und ihre persönliche Entwicklung und ihr Wachstum zur Autonomie zu unterstützen. Dies beinhaltet die Ausstattung junger Menschen mit den notwendigen Ressourcen, um aktive EU-Bürger\*innen zu werden (Hofmann et al. 2022, S. 7). Die Strategie bietet konkrete Instrumente, wie unter anderem die EU-Programme Europäisches Solidaritätskorps und Erasmus+ Jugend, um zur Stärkung der Partizipation junger Menschen und somit zur Förderung der Demokratie in Europa beizutragen.

### **Jugendbeteiligung in Europa zeigt sich in vielerlei Formen**

Die Ergebnisse des Eurobarometers zur Jugend und Demokratie des Jahres 2022 verdeutlichen, dass junge Menschen in Deutschland und ganz Europa ein starkes gesellschaftliches Engagement zeigen und aktiv in deren Gestaltung einbezogen werden möchten (Eurobarometer 2022). Viele junge Menschen in Deutschland empfinden jedoch Frustration über das aus ihrer Sicht oftmals undemokratische Verhalten von Erwachsenen, insbesondere wenn ihnen das Wahlrecht ab 16 Jahren oder Forderungen zum Klimaschutz mit dem Hinweis auf mangelnde Kompetenz verwehrt werden (Mitte-Studie 2023, S. 357). Deutschland hat hier bereits stellenweise reagiert.

Die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei der Europawahl, die zum ersten Mal 2024 zum Tragen kommt, ist beispielsweise ein positiver Schritt, der die Befähigung junger Menschen erst einmal anerkennt und die Demokratiebildung in Europa stärken kann. Die Ergebnisse des Eurobarometers, die im Frühjahr 2024 veröffentlicht wurden, zeigen dabei deutlich, dass sich junge Menschen der Bedeutung des Wählens deutlich bewusst sind. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Wahlen ist also ein grundlegendes Element der Demokratiebildung. Sie bietet jungen Menschen die Chance, ihre Stimme zu erheben und direkten Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen.

Wichtig erscheint hierbei jedoch zu beachten, dass europäische Politik und europäische Institutionen vielen jungen Menschen (und auch Erwachsenen) abstrakt und weit entfernt von ihrem Alltag vorkommen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, diesen politischen Prozess näher an sie heranzubringen und den Bezug zu ihrem eigenen Leben deutlich zu

machen (Mitte-Studie 2023, S. 267). Zielgruppengerechte Informationen und ein gezielter Wissenstransfer sind beispielsweise unerlässlich (Isernia 2023, S. 7).

Über die etablierte, klassische Beteiligungsform einer Europawahl hinaus, erstrecken sich Partizipationsprozesse junger Menschen am demokratischen Leben über ganz unterschiedliche Formen der Interaktion mit dem demokratischen Prozess. Anders als oft angenommen, sind junge Menschen keinesfalls politisch apathisch. Im Gegenteil, die meisten von ihnen sind oft engagiert, sensibilisiert und gut informiert über die Fragen, die ihr Leben betreffen.

Engagement wird dabei bevorzugt in weniger traditionellen Formen der Beteiligung, sogenannten »alternativen Formen der Beteiligung«, wahrgenommen. D. h. alternative Wege, wie Protestaktionen, Freiwilligenarbeit und digitale Engagementformen, spielen bei jungen Menschen eine immer signifikantere Rolle (Jugendbeteiligungsstrategie 2021, S. 20). Diese Beteiligung manifestiert sich sowohl in der direkten Artikulation von Anliegen gegenüber politischen Entscheidungstragenden als auch in aktiven Bemühungen, positiven sozialen Wandel in unseren Gemeinschaften herbeizuführen (Moxon 2023, S. 13 f.).

Um u. a. auf diese teils sehr unterschiedlichen Bedarfe junger Menschen einzugehen, bietet die Europäische Union einen politischen Rahmen und ganz konkrete Instrumente im Kontext der EU-Jugendstrategie.

### **Der politische Auftrag der EU – Jugendbeteiligung als Pfeiler der Demokratie**

Die verstärkte Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben in Europa ist eines der Ziele von Artikel 165 (2) des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV). Dieses Ziel wird insbesondere für den Jugendbereich durch die EU-Jugendstrategie konkretisiert, die den Rahmen der jugendpolitischen Zusammenarbeit für die Jahre 2019 bis 2027 bildet. Die Strategie, sowie die dazugehörigen europäischen Jugendziele<sup>1</sup>, zielen darauf ab, junge Menschen dazu zu befähigen, ihr eigenes Leben zu gestalten und sich als aktive und solidarische Bürger\*innen für einen positiven Wandel in Europa einzusetzen.

In der EU-Jugendstrategie wird hervorgehoben, dass junge Menschen eine entscheidende und gestaltende Rolle für die Zukunft der EU und ihrer Mitgliedstaaten spielen, während sie gleichzeitig komplexen Herausforderungen und Unsicherheiten gegenüberstehen (EU-Jugendstrategie 2021, S. 6 f.). Dazu gehören z. B. hohe Arbeitslosigkeit trotz guter Bildung,

---

<sup>1</sup> In den Jahren 2017 und 2018 wurden im Dialog mit jungen Menschen aus ganz Europa elf europäische Jugendziele entwickelt, die darauf abzielen, Herausforderungen in Bereichen anzugehen, die junge Menschen direkt betreffen. Weitere Informationen unter [EU-Jugendstrategie | European Youth Portal \(europa.eu\)](https://european-youth-portal.europa.eu).

Digitalisierung, Desinformation und anti-demokratische Tendenzen (Maevis, Kremer 2020, S. 2).

Insbesondere im in der Strategie genannten Handlungsfeld »Beteiligen« wird die Förderung der gesellschaftlichen und politischen Beteiligung junger Menschen expliziert, einschließlich aktiver Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen sowie Schaffung von Möglichkeiten für Erfahrungsaustausch und Lernen. Dieser Fokus auf Jugendbeteiligung hebt die Bedeutung hervor, wirksam junge Menschen einzubeziehen, ihre Vielfalt zu berücksichtigen und die Vorgehensweisen an aktuelle Entwicklungen anzupassen.

Jugendbeteiligung an sich hat zunächst wenig Wert, solange keine greifbaren Resultate und Auswirkungen erzielt werden können (Deželan, Moxon 2021, S. 40). Um die Partizipation junger Menschen in Europa tatsächlich nachhaltig zu stärken, benennt die EU-Jugendstrategie daher verschiedene Instrumente, darunter die EU-Förderprogramme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps.

### **Die EU-Programme Europäisches Solidaritätskorps und Erasmus+ Jugend**

Die EU-Jugendförderung hat seit dem ersten Aktionsprogramm Ende der 1980er Jahre eine bedeutende Entwicklung durchlaufen. Lag der Fokus ursprünglich auf der Förderung klassischer Mobilitätsprojekte und dem Ziel, den interkulturellen Austausch zwischen jungen Menschen zu stärken, wuchsen im Laufe der Zeit jedoch die Erwartungen an die positiven Auswirkungen auf Beteiligung, Engagement und letztendlich auch auf das demokratische Leben durch die Wirkung der EU-Programme.

Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die erste EU-Jugendstrategie (2010-2018) unterstützt, die als wichtiger Meilenstein der europäischen jugendpolitischen Zusammenarbeit fungierte, indem sie die EU-Jugendprogramme unmittelbar in den Kontext zur Erreichung der demokratischen Ziele der EU stellte<sup>2</sup>.

Die heutigen EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps unterstützen Projekte für junge Menschen, Fachkräfte der Jugendarbeit sowie den Kapazitätsaufbau für Organisationen der Jugendarbeit. Beide EU-Jugendprogramme legen einen starken Fokus auf die Themen Inklusion und Vielfalt, Partizipation und gesellschaftliches Engagement, Nachhaltigkeit sowie digitaler Wandel.

Die Relevanz des Themas Partizipation und gesellschaftliches Engagement wird in den EU-Programmen auf zwei Ebenen deutlich: Zum einen ist das Thema eine horizontale Förderpriorität, wodurch Projektanträge zu diesem Thema grundsätzlich eine größere Chance

---

<sup>2</sup> Weitere Informationen finden sich auf der Website der Nationalen Agentur JUGEND für Europa: [www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de) (letzter Zugriff am 16.04.2024)

auf finanzielle Förderung erhalten. Zum anderen gibt es spezifische Formate zur Förderung von Beteiligung und Engagement junger Menschen, wie Solidaritätsprojekte im Europäischen Solidaritätskorps oder Jugendpartizipationsprojekte in Erasmus+ Jugend.

Beide Projektformate ermöglichen es jungen Menschen, aktiv an der Zivilgesellschaft und am demokratischen Leben in Europa teilzunehmen. Sie bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, Europa erlebbar und erfahrbar zu machen, indem sie lokale Initiativen unterstützen und gleichzeitig transnationale Austauschprozesse fördern. Die Vielfalt der Projekte spiegelt die Heterogenität der jungen Menschen wider und ermöglicht es ihnen, sich auf unterschiedliche Weise zu beteiligen, entsprechend ihren Bedürfnissen und Interessen.

Bei Interesse können sie auch mit Entscheidungstragenden in den Austausch treten. In vielen Bereichen der EU-Jugendprogramme gewinnen junge Menschen Selbstvertrauen, schätzen das demokratische europäische Miteinander und lernen Wege der Beteiligung kennen, insbesondere wenn sie dazu ermächtigt werden und diese Themen in den Projekten explizit behandelt werden. Die europäische Jugendarbeit schafft dabei Lern- und Erfahrungsräume, deren Qualität durch die EU-Jugendprogramme entwickelt, unterstützt und gestärkt wird.

Die EU-Jugendstrategie (2019-2027) strebt an, die Qualität der EU-Jugendpolitik und ihrer Instrumente durch wissenschaftlich fundierte Evaluierung zu verbessern. Das europäische Forschungsnetzwerk RAY (Research-based Analysis of European Youth Programmes) soll genau hierbei unterstützen und dazu beitragen, Erkenntnisse über die Wirkung der EU-Jugendprogramme zu gewinnen.

### **Mögliche Wirkung der EU-Jugendprogramme auf Jugendbeteiligung und Demokratie**

Das RAY-Netzwerk führt neben quantitativen Studien auch qualitative Studien zu Themen wie Kompetenzentwicklung, europäische Bürgerschaft, Digitalisierung und auch Partizipation durch. Schaut man sich jüngere Ergebnisse von Studien an, so zeigt sich deutlich, dass die Teilnahme an Projekten der EU-Jugendprogramme mit einem Fokus von Jugendbeteiligung (Solidaritätsprojekte und Jugendpartizipationsprojekte) besonders positive Auswirkungen auf das Demokratieverständnis sowie die Beteiligung junger Menschen am demokratischen und gesellschaftlichen Leben haben kann.

Teilnehmende zeigten beispielsweise positive Erfahrungen und gesteigertes Wissen über Partizipation, EU-Funktionsweise und Demokratie (RAY-Datensatz 2024). Zudem wurde insbesondere bei der Umsetzung von Solidaritätsprojekten festgestellt, dass dieses Bewusstsein einen Gegensatz zu undemokratischen und nationalistischen Entwicklungen bilden kann (Tham, Feldmann-Wojtachnia 2020, S. 6; vgl. auch RAY-Datensatz 2024 für beide EU-Programme).

Ein Blick über diese beiden Formate hinaus zeigt, dass es zu weiteren Projektformaten der EU-Jugendprogramme durchaus Unterschiede gibt. So lernen Jugendliche und Fachkräfte oftmals mehr über Instrumente, Modelle, Praktiken und Strategien im Kontext einer aktiven Jugendbeteiligung allgemein, als über die Rolle aktiver Teilnahme in einem demokratischen Europa (RAY-Datensatz 2024).

Es bleibt daher spannend zu sehen, wie alle Formate über die EU-Jugendprogramme hinweg weitergehend zu diesem Thema gestärkt werden können, um sicherstellen, dass Jugendliche ein ausgewogenes Verständnis von Demokratie und aktiver Teilnahme über alle Projektformate erlangen.

### **Weitere Aktivitäten der EU im Bereich Information**

Um das volle Potenzial der EU-Jugendprogramme zu entfalten und eine effektive Beteiligung junger Menschen ermöglichen zu können, ist neben einer fundierten wissenschaftlichen Evaluierung eine umfassende und zielgerichtete Informationsvermittlung unerlässlich. Die Konsultationen junger Menschen im Rahmen des EU-Jugenddialogs, wie von Moxon und Pantea (2021) beschrieben, liefern hierzu beispielsweise wertvolle Erkenntnisse darüber, welche Art von Informationen junge Menschen benötigen, um ihre Beteiligung zu fördern.

Es wird betont, dass ein besserer Zugang zu jugendpolitischen Informationen, kinder- und jugendfreundliche Inhalte sowie mehr Transparenz seitens öffentlicher Einrichtungen auf EU-Ebene bedeutsam sind.

Darüber hinaus spielt, neben dem nach wie vor wichtigen Austausch mit Familie und Freund\*innen, die digitale Welt eine immer größere Rolle für die Informationsbeschaffung und Beteiligung junger Menschen. Es ist daher nicht nur für junge Menschen selbst, sondern auch für Fachkräfte entscheidend, Medienkompetenz zu erwerben und vertrauenswürdige digitale Quellen zu kennen, um junge Menschen entsprechend informieren zu können.

Im Kontext der EU-Jugendprogramme können Organisationen wie Eurodesk<sup>3</sup> und ERYICA<sup>4</sup>, die im Bereich Jugendinformation tätig sind, hierbei eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung von Informationen spielen. Die Arbeit beider Einrichtungen bietet eine Vielzahl von Ressourcen an, die dazu beitragen, die Beteiligung junger Menschen zu fördern und die Jugendinformation in Europa zu stärken.

---

<sup>3</sup> Weitere Informationen zu Eurodesk Deutschland finden sich unter: [Eurodesk \(ijab.de\)](https://www.eurodesk.de); Angebote und Informationen direkt für junge Menschen unter: [Rausvonzuhause | Auslandsaufenthalte für Jugendliche](https://www.rausvonzuhause.de)

<sup>4</sup> Weitere Informationen zu ERYICA – European Youth Information and Counselling Agency: [ERYICA](https://www.eryica.eu)

Weitere wichtige Ressourcen bietet der Participation Pool des SALTO Participation & Information Resource Centre an. Neben wertvollen Ressourcen, wie praktischen Anleitungen, Beispielen, Studien, Videos und vielem mehr zur Förderung der Beteiligung junger Menschen am zivilgesellschaftlichen Leben oder an politischen Entscheidungen, wie beispielsweise der Europawahl 2024, werden darüber hinaus wichtige Themen, wie »Digitale Partizipation« und »Medienkompetenz« (*media literacy*), eingehend beleuchtet.

### **Weitere Aktivitäten der EU im Bereich Partizipation**

Die Förderung von Jugendbeteiligung und -engagement auf europäischer Ebene ist darüber hinaus ein dynamischer Prozess, der durch eine Vielzahl an Aktivitäten durch EU-Mitgliedstaaten, Nationale Agenturen, die Europäische Kommission sowie zivilgesellschaftliche Akteure, wie das European Youth Forum, kontinuierlich vorangetrieben und weiterentwickelt wird. Im EU-Programmkontext sind u. a. die Nationalen Agenturen in der EU-Jugendstrategie als aktive Akteure klar benannt.

Um Prozesse zum Thema Partizipation strategisch und nachhaltig umsetzen und begleiten zu können, hat das SALTO Participation & Information Resource Centre u. a. gemeinsam mit den Nationalen Agenturen eine eigene Jugendbeteiligungsstrategie sowie eine -toolbox entwickelt, deren übergeordnetes Ziel es ist, das volle Potenzial der EU-Programme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps auszuschöpfen. Durch die Förderung von Jugendbeteiligung wird so zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie und zur Erreichung der europäischen Jugendziele beigetragen (Jugendbeteiligungsstrategie 2021, S. 28). In diesem Kontext werden außerdem umfangreiche Trainings zum Thema angeboten.

Während sich die Europäische Jugendbeteiligungsstrategie vor allem an Akteure richtet, die für die Umsetzung und strategische Gestaltung der EU-Jugendprogramme verantwortlich sind, bietet das begleitende Toolkit praktische Handlungsempfehlungen für die Projektumsetzung und richtet sich direkt an Fachkräfte der europäischen Jugendarbeit, die Jugendbeteiligung durch die EU-Jugendprogramme ermöglichen und fördern möchten.

Ein weiteres wichtiges Beispiel zu Förderung von Jugendbeteiligungsprozessen auf europäischer Ebene im EU-Programmkontext stellt das Europäische Jahr der Jugend dar. Die Europäische Kommission rief es 2022 aus, um Jugendliche und junge Erwachsene zur aktiven Beteiligung an der Gestaltung der Zukunft Europas zu ermutigen. Eine Vielzahl an Veranstaltungen und Projekten in ganz Europa trug dazu bei, Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen zu bieten und Europa erfahrbar zu machen. Anfang 2024 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Bericht zu den Ergebnissen des Europäischen Jahres der Jugend (Mitteilung zum Europäischen Jahr der Jugend 2024). Dieser schlägt vor, die

Mitsprache junger Menschen in der EU-Politik zu stärken und ihre Anliegen stärker zu integrieren.

Darüber hinaus findet alle zwei Jahre die Europäische Jugendwoche (EJW) statt, innerhalb derer junge Menschen ermutigt werden sollen, sich an den Aktivitäten und Entscheidungen Europas zu beteiligen. Das Thema der Europäischen Jugendwoche 2024 lautete beispielsweise: »Gib deiner Vision eine Stimme – Demokratie in Aktion«. »Gib deiner Vision eine Stimme« war dabei mehr als nur ein Slogan, es war ein Aufruf zum Handeln. Es sollte junge Menschen ermutigen, ihre Meinung zu äußern und eine aktive Bürgerschaft zu übernehmen – und dies vor allem mit Blick auf die vom 6. bis 9. Juni 2024 umzusetzenden Europawahlen. Die Ergebnisse der EJW dienen immer wieder als Impuls für weitere Maßnahmen und Initiativen zur Stärkung von Jugendbeteiligung in Europa.

### **Wirksame Jugendbeteiligung zur Stärkung eines demokratischen Europas – Fazit und Ausblick**

Trotz der verbreiteten Annahme, dass die Demokratie in Europa stabil ist, wächst laut Studien die Besorgnis über mögliche Veränderungen in der demokratischen Welt (Eurobarometer 2024, Deželan 2023, S. 14). Insbesondere junge Menschen fühlen sich oft von demokratischen Strukturen entfremdet, obwohl sie sich engagieren und interessieren (vgl. Jugendbeteiligungsstrategie, S. 6). Daher ist es entscheidend, die Beteiligung junger Menschen zu stärken, um die europäischen demokratischen Strukturen zu festigen und weiterzuentwickeln.

Dies fördert nicht nur das Vertrauen der Jugendlichen in das demokratische System, sondern auch ihr Bewusstsein für ihre Rolle darin. Die wirksame Beteiligung junger Menschen ist ein essenzieller Bestandteil einer lebendigen und vielfältigen Demokratie. Sie manifestiert sich in verschiedenen Formen und reicht weit über die klassische Teilnahme an Wahlen hinaus. Diese Vielfalt der Jugendbeteiligung spielt eine entscheidende Rolle für die Gestaltung des demokratischen Lebens in Europa.

Wie zu Beginn festgestellt, zeigt sich Jugendbeteiligung in ganz unterschiedlichen Formen. Sowohl die EU als auch andere relevante Akteure sollten junge Menschen bedarfsorientiert über die vorhandenen Möglichkeiten informieren und sie zur Teilnahme ermutigen. Darüber hinaus sind starke Strukturen im Bereich der Jugendarbeit und des Engagements in Deutschland erforderlich, um die Umsetzung und Begleitung der EU-Programme auf lokaler Ebene zu gewährleisten. Die Angebote sollten niedrigschwellig, zielgruppengerecht und vielfältig gestaltet sein, um eine breite Beteiligung junger Menschen zu ermöglichen und ihre Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen.



Die EU-Programme Europäisches Solidaritätskorps und Erasmus+ Jugend bieten effektive Instrumente zur Förderung von gesellschaftlicher und politischer Jugendbeteiligung, die oftmals mit einem Werte- und Kulturwandel einhergehen muss. Insgesamt zielen die EU-Programme darauf ab, sowohl den individuellen Kompetenzerwerb der beteiligten jungen Menschen und Fachkräfte zu fördern als auch positive gesellschaftliche Wirkungen für die europäischen Gesellschaften zu entfalten. Durch die Summe der vielen geförderten Projekte in Europa sollen und können sie dazu beitragen, die europäische Jugendpartizipation und das demokratische Leben in Europa zu stärken.

### Literaturverzeichnis

Bárta, O., Boldt, G., Lavizzari, A. (2021). »IN EUROPE: CONCEPTS, PATTERNS AND POLICY IMPLICATIONS RESEARCH STUDY«, online unter: [Meaningful youth political participation in Europe: concepts, patterns and policy implications - Research study \(coe.int\)](https://www.coe.int/t/e/youth/meaningful_youth_political_participation_in_europe_concepts_patterns_and_policy_implications_research_study.aspx)

Deželan, T. (2023) »Young people's participation in European democratic processes - How to improve and facilitate youth involvement«, online unter: [Young people's participation in European democratic processes - How to improve and facilitate youth involvement \(europa.eu\)](https://europa.eu/european-council/en/young-people-participation-european-democratic-processes)

Europäische Kommission (2022). »Eurobarometer 2022: Neue Eurobarometer-Umfrage zeigt wachsendes gesellschaftliches Engagement unter Jugendlichen«, online unter: [Neue Eurobarometer-Umfrage zeigt wachsendes gesellschaftliches Engagement unter Jugendlichen - Europäische Kommission \(europa.eu\)](https://europa.eu/european-council/en/eurobarometer-2022)

Europäische Kommission (2024). »Eurobarometer 2024: EP Spring 2024 Survey: Use your vote – Countdown to the European elections – April 2024 – Eurobarometer survey«, online unter: [EP Spring 2024 Survey: Use your vote - Countdown to the European elections - April 2024 - - Eurobarometer survey \(europa.eu\)](https://europa.eu/european-council/en/ep-spring-2024-survey)

European Parliament, Directorate-General for Communication, Deželan, T., Moxon, D. (2021). »Influencing and understanding political participation patterns of young people – The European perspective«, online unter: <https://data.europa.eu/doi/10.2861/740120>

Europäische Union (2018). »Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu einem Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa: die EU-Jugendstrategie 2019-2027«, online unter: [EUR-Lex - C:2018:456:FULL - EN - EUR-Lex \(europa.eu\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32018D0456)

Europäische Union, Pressemitteilung 19.01.2024. »Die Kommission stärkt das Mitspracherecht junger Menschen in der EU-Politik im Nachklang des Europäischen Jahres der Jugend«, online unter: [Kommission stärkt das Mitspracherecht der Jugend \(europa.eu\)](https://europa.eu/european-council/en/commission-strengthens-the-right-to-be-heard-of-young-people)

EU-Council of Europe Youth Partnership, Glossary on youth »Political participation is any activity that shapes, affects, or involves the political sphere«, online unter: [Glossary on youth - Youth Partnership \(coe.int\)](https://www.coe.int/en/youth-partnership/glossary-on-youth)

Hofmann-van de Poll, F. / Pelzer, M. / Rottach, A. / Wielath, S. (2022). »The cross-sectoral nature of EU Youth Policy. Some thoughts and contemplations«, online unter: [PDF\) The cross-sectoral nature of EU Youth Policy. Some thoughts and contemplations \(researchgate.net\)](https://www.researchgate.net/publication/358111111)

Isernia, G. C. (2023). »Why Vote? - An investigation on the attitudes, challenges and views of youth on the vote for the European Parliament elections 2024«, online unter: [Y-Vote Report-OBESSU-compressed.pdf \(npo.one\)](https://www.npo.one/y-vote-report-obessu-compressed.pdf)

Maevis, Kremer (2020). »Die europäische Dimension: Jugendpolitik, EU-Jugendstrategie (2019-2027) und Jugendbeteiligung.« BBE-Gastbeitrag, Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa 10/2020, online unter: [Jugendpolitik, EU-Jugendstrategie \(2019-2027\) und Jugendbeteiligung | Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement \(b-b-e.de\)](https://www.b-b-e.de/jugendpolitik-eu-jugendstrategie-2019-2027-und-jugendbeteiligung)

Moxon, D. (2024). »Youth Participation and Citizenship Education: A Cross-sectoral Perspective Analytical Paper«, online unter: [Analytical paper "Youth Participation and Citizenship Education: A Cross-sectoral Perspective" - SALTO \(participationpool.eu\)](https://www.participationpool.eu/analytical-paper-youth-participation-and-citizenship-education-a-cross-sectoral-perspective)

RAY-

Netzwerk (2024). »Aktuelle Daten zu Demokratielernen in den europäischen Jugendprogrammen. Arbeitsdokument«, erhältlich auf Anfrage über: [Research-based analysis of European youth programmes | RAY \(researchyouth.net\)](https://www.researchyouth.net/research-based-analysis-of-european-youth-programmes)

SALTO Participation and Information Resource Centre (2021). »Jugendbeteiligungsstrategie. Strategie zur Förderung von Jugendbeteiligung am demokratischen Leben durch die Programme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps«, online unter: [Jugendbeteiligungsstrategie \(participationpool.eu\)](https://www.participationpool.eu/jugendbeteiligungsstrategie)

Schröter, F. (Hg.) (2023). »Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23«, online unter: [# MS-2023 Titel-Mitte.indb \(fes.de\)](https://www.fes.de/MS-2023-Titel-Mitte.indb)

Tham, B., Feldmann-Wojtachnia, E. (2020). »European Solidarity Talks - The understanding of solidarity of young people in the European Solidarity Corps Solidarity Projects as potential and space for social and community involvement«, online unter: [11 Eva Feldmann Barbara Tham.pdf \(salto-youth.net\)](https://www.salto-youth.net/11-Eva-Feldmann-Barbara-Tham.pdf)

**Autor\*in:**

**Marlene Mayer** (Bonn), geb. 1988, Staatsexamen zum Lehramt an Gymnasien (Englisch, Geschichte, Bildungswissenschaften), Fachreferentin für Europäische Jugendpolitik bei JUGEND für Europa.

**Kontakt:** [mayer@jfemail.de](mailto:mayer@jfemail.de)

**Web:** [www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de)

**Barbara Schmidt dos Santos** (Bonn), geb. 1984, M. A. Europäische Studien, Leiterin Arbeitsbereich Europäische Jugendpolitik und Jugendarbeit bei JUGEND für Europa.

**Kontakt:** [schmidt@jfemail.de](mailto:schmidt@jfemail.de)

**Web:** [www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de)

**Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

[europa@b-b-e.de](mailto:europa@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)